Phone: Rock Island 1034. Weine, — Liköre — und — Cigarren.

Turner-Halle-Buffet.

Mahlzeiten Mittags und Abends.

Clarence Skinner, Eigenthümer

— Gute deutsche Küche und gute Bedienung. —

1522, 3. Avenue. Rock Island, Illinois.

Neues aus Rock Island.

Der Stadtrath hat in seiner vorgestern abgehaltenen Sitzung die Verwaltungskosten für die verschiedenen Departements für das kommende Jahr auf $404,438 festgesetzt. Die Einnahmen an städtischen Steuern werden dieses Jahr höher sein, weil die Wirthschaftslizensen für fast 100 Wirthschaften bedeutend erhöht wurden. Die Verwaltungskosten konnten deshalb auch erhöht werden.

* * *

Fred Koenig, 1220 15. Straße wohnhaft, wurde gestern Morgen beim Abladen von Baumaterial für das Wirthschaftsgebäude an der Ecke der 20. Straße und 3. Avenue recht schmerzlich verletzt, so daß er per Ambulanz nach seinem Hause gebracht werden mußte. Dr. C. A. Williams nahm den Verletzten in Behandlung.

* * *

Der Rock Island Rotary Club hat gestern Mittag bei einem Luncheon im Harms Hotel die folgenden neuen Beamten für den kommenden Termin erwählt:

Präsident — R. E. Mitchell.
Vizepräsident — E. C. Fisher.
Sekretär-Schatzmeister — K. K. Kenderdine.
Prot. Sekretär — E. C. Dice.
Sergeant at Arms — Arthur Harms.
Direktoren — E. B. Coulton, John T. Marron, H. S. Cable, J. P. Bassett.

Herr S. R. Van Sant, früherer Gouverneur von Minnesota und einstiger Einwohner von Rock Island, und Herr Oswald Becker von Davenport hielten bei dieser Gelegenheit passende Ansprachen. Der hiesige Rotary Club wird bei der am 15. Juli in Cincinnati stattfindenden National-Konvention durch Arthur Harms, W. D. Connelly und K. K. Kenderdine vertreten werden.

* * *

Das drei Jahre alte Kind von Phillip DePorter und Frau 551 31. Straße, wurde vorgestern Morgen todt im Bett aufgefunden. Coroner Meyers hielt eine Leichenschau ab und ergab dieselbe, daß das Kind auf natürlichem Wege gestorben sei. Die Beerdigung fand gestern auf dem Chippiannock Friedhof statt.

* * *

Die Telephon-Mädchen von Rock Island und Moline werden heute Morgen um 8:30 Uhr ihre jährliche Dampfer-Exkursion mit dem Dampfer G. W. Hill machen. Der jährliche Eagles-Ausflug findet heute Nachmittag mit demselben Dampfer statt. Gestern Abend hatten die Straßenbahn-Angestellten ihren Ausflug mit dem Dampfer G. W. Hill, doch war das Wetter nicht sehr günstig.

* * *

Heiraths-Erlaubnißscheine.

Walter Crippen und Frl. Cecil Brady, Moline.

Cleaveland Keistler und Frl. Mary Kistler, Cypreß, Ill.

Albert Edward Swan, Rock Island, und Frl. Edna May Staroßky, Moline.

Ray Gerlich und Frl. Lydia Morrison, Rock Island.

Abe Powelanken, Davenport, und Frl. Irene Weisman, Rock Island.

Leonard Huette und Frl. Bessie Boswell, Moline.

Neues aus Moline.

Ueberfallen und tödtlich geschossen.

Mit einer Kugelwunde in der Lunge liegt der 35 Jahre alte Nicols Cracraft von Des Moines schwer verletzt im Moline Stadthospital darnieder und wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Der Mann gibt an, daß er vorgestern Abend von Mexikanern in den Silvis Yards überfallen, um $18 beraubt und dann geschossen worden ist. Der Mann wurde gestern Morgen kurz nach 6 Uhr von Bahnangestellten in seinem Blute liegend aufgefunden und gleich nach dem Hospital gebracht. Die Kugel aus einem 38-kal. Revolver wurde gestern von den Aerzten aus dem Körper des Mannes entfernt, der sehr schwach durch den bedeutenden Blutverlust geworden war. Die Polizei hat die Angelegenheit in die Hand genommen, um nach den Kerlen zu fahnden. Die Polizei von East Moline hat bereits zwei verdächtige Leute festgenommen, die in Untersuchungshaft sitzen. Cracraft wanderte allein an einer einsamen Stelle in den Bahnhöfen, als er von den Kerlen überfallen wurde. Er war auf dem Wege nach dem Osten, um vielleicht Arbeit zu finden.

Eine Anzahl Zahnärzte von Moline halten sich gegenwärtig in Geneseo auf, wo sie sich an der dort stattfindenden Konvention und Abhaltung einer Clinje von Dr. L. Schultz von Chicago betheiligen. Genannter wird mehrere Vorlesungen über den Beruf und die Arbeiten der Zahnärzte halten.

* * *

Moline wird sich heute vollzählig an der Blumenparade der Drei-Städte betheiligen. Die Parade geht durch Rock Island, Davenport und wird hier kurz vor Mittag anlangen. Prachtvolle Ausstellungen werden bei dieser Parade vertreten sein.

* * *

M. H. Berger von Moline und Howard Cohn von Rock Island wurden vorgestern wegen zu schnellen Fahrens mit ihrem Automobil verhaftet und vom Polizeirichter zu je $100 und Kosten verurtheilt. Die Genannten haben den Fall an das Stadtgericht appellirt, da sie angeben, daß die Strafe zu hoch bemessen ist.

* * *

William Smith von East Moline, der vor zwei Jahren in ein offenes Straßen-Einsteigeloch an der 13. Str. daselbst fiel und dabei Verletzungen erhielt, hat von der Stadt $150 Schadenersatz erhalten. Die Angelegenheit wurde außergerichtlich erledigt.

* * *

Frl. Edna Staroßky und Herr Albert Swan, bekannte junge Leute der Stadt, wurden gestern Mittag im Elternhause der Braut, Herrn und Frau N. C. Staroßky, 1402 13. Straße, durch Pastor L. Winter von der deutschen lutherischen Gemeinde von Hampton getraut. Letzterer traute auch vor 28 Jahren die Eltern der Braut. Nach der kirchlichen Handlung folgte eine angenehm verlaufene Hochzeitsfeier, an welcher Verwandte und Freunde des Brautpaares theilnahmen. Die Neuvermählten werden sich in No. 2606 18. Avenue, Rock Island, häuslich niederlassen. Der Bräutigam ist als Buchhalter in der Bahnstation der Rock Island Bahn an der 31. Straße angestellt.

Neues aus Muscatine.

Die hiesige Batterie C ist bereit, um der Aufforderung nachzukommen, nach der mexikanischen Grenze zu gehen, um unser Land gegen die Angriffe der Mexikaner zu vertheidigen. Die Bürger-Garde von Iowa ist in Friedenszeiten 3,500 stark und kann auf eine Kriegsstärke von 6,000 Mann gebracht werden. Ob es so weit kommen wird, daß unsere Batterie ins Feld ziehen muß, bleibt abzuwarten; hoffentlich bleibt Alles beim Alten.

* * x

Im hohen Alter von 80 Jahren starb letzte Woche in Buffalo Prairie, Ill., im Heim seines Sohnes Leroy der bekannte langjährige Einwohner von Drury Township, William Reynolds. Der Verstorbene war zwei Mal verheirathet. Die erste Frau starb im Jahre 1864 und ein Jahr darauf verheirathete er sich zum zweiten Mal, welcher Ehe neun Kinder entsprossen sind, von welchen sieben den Vater überleben. Der Verstorbene diente drei Jahre während des Bürgerkrieges und wurde dann ehrenvoll entlassen.

* * *

Zwei „Near Beer Saloons", Wirthschaften, in denen ein „Bier ohne Kopfschmerzen" verkauft wird, sind hier vorgestern eröffnet worden. Dieses Getränk enthält wenig Alkohol, so daß die „Temperenzler" nichts dagegen einzuwenden haben werden. Die Leiter dieser Erfrischungslokale werden sicherlich gute Geschäfte machen.

* * *

In der katholischen St. Mary's Kirche wurden am Sonntag 12 Mädchen und fünf Knaben konfirmirt und nahmen zum ersten Mal an der Kommunion theil.

* * *

Postmeister F. W. Eichoff nahm vorgestern dreizehn Angebote für Ablieferung von Postsachen entgegen. Die Entscheidung wird später bekannt gemacht werden.

* * *

William Ruthenberg, Vormann der Bauhöfe der Muscatine Lumber and Coal Co., Großvater der beiden Kinder von Everett Huber und Frau ist als Vormund für die Kinder von Richter Donegan ernannt worden. Die Frau wurde bekanntlich geistesgestört und mußte nach dem Irrenhause gebracht werden, als Folge des Verlassens seitens ihres Mannes, der dann in Des Moines verhaftet und hierher zurückgebracht wurde

Schießtüchtigkeit lebt noch auf.

Natürlich auch eine Folge der „Schlagfertigkeits"-Bewegung!

Es gab in Amerika eine Zeit, da fast jeder Mann ein Scharfschütze war. Das waren die Tage von Daniel Boone und anderen Pionieren. Kommt es jetzt zu einem Wiederaufleben dieser Tage hinsichtlich der Schießtüchtigkeit? Manche Anzeichen scheinen dafür zu sprechen.

Noch zu Beginn des Jahres 1914 war ein amerikanischer Zivilist, der mit einer modernen Militär-Flinte vertraut war und auf ein 200 Yard entferntes Ziel 20 Kugeln in zwei Minuten abfeuern konnte, beinahe selten genug, daß man ihn in einem Museum zeigen durfte, — aber wenn die Dinge sich so weiter entwickeln, wie in den letzten Monaten, so wird dies bald etwas ganz gewöhnliches sein! Zu dieser Entwicklung hat unzweifelhaft der große europäische Krieg den Haupt-Anstoß gegeben.

Im Jahre 1905 ermächtigte der Kongreß der Ver. Staaten dazu, Armee-Flinten vom Krag'schen Modell — für die Bundesarmee abkommlich geworden, obwohl sie noch den spanischen Krieg gewinnen halfen — nebst entsprechender Munition an Zivilisten-Schießklubs für Uebungen abzugeben. Nachdem das Gesetz schon fünf Jahre bestanden hatte, gab es weniger als hundert solcher Klubs in den Ver. Staaten, — heute sind es mehr als 1100, und sie vermehren sich rasch weiter! Im April 1916 kamen allein 140 neue Klubs hinzu. Aber ihr starkes Wachstum hub erst nach dem Ausbruch des Weltkrieges an.

Die Bundes-Hauptstadt allein weist jetzt 55 solcher Klubs auf! So hat sich die ganze Polizei des Distriktes Columbia als ein einziger Klub angeschlossen; jede der großen Regierungs-Abteilungen hat ihren eigenen Schießklub, und einer dieser zählt allein über 1000 Mitglieder. Im übrigen sind die Klubs ziemlich gleichmäßig über das ganze Land hin verteilt, und die gesamte Mitgliederzahl dürfte nahe an 100,000 Mann herankommen. Doch es ist nicht ganz richtig, blos von „Mann" zu sprechen; denn es sind auch Frauen darunter, und die eine oder andere derselben hat die Prüfung als Schütze glänzend bestanden.

Diese Klubs, im ganzen Lande, stehen unter der gemeinsamen Verwaltung und Aufsicht der „National Rifle Association" und des Kriegsdepartements. Der Verband ist 45 Jahre alt Er wurde ursprünglich für die Entwicklung des Zielschießens als eines Sports begründet; aber die Regierung wurde in der Anerkennung dieser Bewegung zweifellos auch mit von dem Gedanken beeinflußt, daß das Schießen wertvoll zur Schulung der Bürger für etwaigen militärischen Dienst sei.

Um einen Schießklub zu begründen und Aufnahme für denselben in die „National Rifle Association" zu finden, ist nur eine zugesagte Mitgliedschaft von mindestens zehn nötig, die wirklich schießen lernen wollen, und ein Schießstand für das Betreiben der Uebungen. Die Regierung überläßt mindestens ein Krag'sches Gewehr für je fünf Mitglieder eines Klubs frei und gibt für jedes Mitglied jährlich 120 Patronen hinzu. Die meisten Klubs schießen jedoch bedeutend mehr, als dieser Versorgung entspricht; Onkel Sam verkauft ihnen jedoch noch mehr Munition, und zwar 1000 Krag'sche Patronen zu $15, was etwa die Hälfte der ursprünglichen Fabrikations-Kosten ausmacht.

Die Bestimmungen über die Lieferung von Gewehren lassen ebenfalls einen großen Spielraum zu. Manche Klubs sind mit den alten Krag-Gewehren nicht zufrieden und kaufen von der Regierung ohne weiteres die modernsten Springfieldgewehre nebst entsprechender Munition; es ist ihr Verrecht, Regierungs-Vorräte aller Arten zu den Preisen der Regierung zu kaufen. Manche der reicheren Klubs verlangen von jedem Mitglied einen Jahresbeitrag bis zu $25 und außerdem die Anschaffung eines Springfield-Gewehres von der Regierung; andere aber erheben nur einen Beitrag von 25 Cents pro Jahr, oder doch nicht sehr viel darüber, und begnügen sich mit den Waffen und der Munition, die sie kostenfrei kriegen können.

Derzeit sind noch nicht genug kundige Lehrer zur Ausbildung in diesem militärischen Schießen verhanden. Kapt. Harllee vom Marinekorps, einer der eifrigsten Unterstützer dieser Bewegung, hat aber auch mit der Ausbildung von Schießlehrern begonnen, und sein System soll über das ganze Land ausgedehnt werden. Junge „College"-Studenten in ihrer Ferienzeit halten sich als das beste Material für diesen Zweck erwiesen, und sie können vielleicht auch wiederum andere Lehrkräfte heranbilden.

Die Lehrerin Frl. Helen Fox aus Pipestone, Minn., wurde lebensgefährlich verletzt, als der junge Sohn des Farmers Charles Maynard, in dessen Heim sie wohnt, an Gewehr fallen ließ und dieses sich entlud.

Allerlei für's Haus.

Das Waschen der Steppdecken. Wenn man nach den nachstehend gegebenen Winken verfährt, ist weder ein Mißlingen noch eine zu große Arbeit durch das Selbstwaschen der Steppdecken zu befürchten. Zuerst sehe man die Decken auf Flecken hin genau durch und entferne diese mit Quillajarinde oder Gallseife. Auch die Nähte prüfe man und nähe aufgegangene Stiche nach. Dann weiche man die Decken am Abend vor dem Waschtage in lauwarmes Boraxwasser ein. Von drei Pfund Quillajarinde koche man mit fünf Quart Wasser einen Absud, den man, in zwei Hälften geteilt, den beiden Waschwässern zusetzt, die ebenfalls nur lauwarm sein dürfen. Die aus dem Boraxwasser ausgedrückten Decken werden in dem ersten Waschwasser fleißig getaucht und gedrückt, wobei man die Ränder und Mittelfelder besonders berücksichtigt. Ein Reiben der Decken zwischen den Händen oder auf dem Waschbrett muß ebenso streng vermieden werden, wie ein Auswringen, denn durch beide Hantierungen würde die Watteefüllung leiden und verschoben werden, was dann häßliche Wülste gäbe. Gut ausgedrückt, werden die Decken in das zweite Waschwasser gegeben und hier genau so behandelt.

Gegen Schuppen und Haarausfall. Waschungen der Kopfhaut zwei- bis dreimal wöchentlich mit Seifenspiritus und lauem Wasser, an den übrigen Tagen mit einer Lösung von einem Teelöffel Borax in einem halben Pint Wasser helfen oft gegen Schuppen und Haarausfall, doch bedarf es für gründliche Heilung resp. zur Kräftigung des Haarbodens außerdem einer sorgfältigen Haarpflege.

Um Stockflecken aus der Wäsche zu entfernen, nehme man einen großen Löffel voll pulverisierten Salmiak und löse diesen in drei Löffel Wasser auf. Dann befeuchte man die Stücke gut mit der Flüssigkeit und lasse sie einige Stunden liegen, um sie dann gut auszuwaschen. Wenn man das Wäschestück nachher noch ein wenig bleicht, so wird sicher kein Flecken mehr sichtbar sein.

Eier zu konservieren. Man nimmt auf 9 Quart Wasser ein Quart Wasserglas und mischt diese Flüssigkeit gut durcheinander. Dieses Quantum reicht für 120—150 Eier. Hohe Steinguttöpfe eignen sich am besten dazu. Die Eier müssen mit der Flüssigkeit bedeckt sein. Man binde Pergamentpapier zubinden und im Keller an dunkelm Ort ruhig stehen lassen. Nach einigen Monaten wird die Flüssigkeit ganz dick und die Eier erhalten sich frisch darin über ein Jahr lang, es dürfen jedoch nur ganz frische Eier verwendet werden.

Kakaoflecken, sowie solche von Tee, Kaffee und Schokolade, wenn sie frisch sind, breitet man über ein leeres Gefäß und gießt solange kochendes Wasser darüber, bis sie verschwunden sind. Eingetrocknete Flecken reibt man mit Eigelb ab und wäscht den Rest des Fleckens mit Seife aus, desgleichen auch Teeflecken.

Rezept gegen Wanzen. Corrosive Sublimate (oder Chloride of Mercury) ist ein starkes Gift und nicht jede Apotheke gibt es ab, ohne daß man persönlich bekannt ist. Am besten ist es, man tut es trocken in eine sehr gut gereinigte Flasche hinein. Auf 2 Unzen gießt man 1 Pint Terpentin, das ist besser als 4 Unzen und 1 Quart Terpentin, weil in der Flasche Raum genug sein muß zum Umschütteln; und das muß taglich mehrmals geschehen, weil das Gift in Terpentin schwer lösbar ist. In Wasser oder Altohol löst es sich leichter, aber das Terpentin trägt sehr viel zu starker Wirkung bei. Nach einer Woche wird sich alles gelöst haben und man taucht nun einen dünnen Pinsel ein, mit dem man alles: Bett, Wände, Holzwerk, alle Risse und Löcher bepinselt, wo immer sich die blutgierigen Peiniger aufhalten. Das Ungeziefer verschwindet unfehlbar — vorausgesetzt, daß sonst Reinlichkeit herrscht. Die Flasche mit der Mischung muß unbedingt derart hochgestellt werden, daß keine Kinder dazu können, da der Inhalt schärfstes Gift ist.

Seife kalt zu bereiten. 6 Pfund Fett auslassen, durchseihen, lauwarm werden lassen; 1 Kanne Babbitts Pottasche in 3 Pints heißem Wasser auflösen, ebenfalls lauwarm verwenden; beides langsam zusammenlaufen lassen, fleißig dabei rühren, dann noch 10 Minuten umrühren, völlig erkalten lassen, dann in Stücke schneiden.

Um Risse und Sprünge in Möbeln zu vertitten, werden sechszehn Teile Wachs geschabt und in ebensoviel Terpentinöl aufgelöst, dann ein Teil gepulvertes Harz und soviel indisches zugesetzt, als nötig ist, dem Kitte die Farbe des Möbelstückes zu geben. Oder nach Professor Arcus: Ein Stück gebrannter Kalk wird mit soviel Wasser benetzt, daß derselbe zu einem feinen Pulver zerfällt. Ein Teil von diesem zerfallenen Kalk wird mit zwei Teilen Roggenmehl gemischt und soviel Leinölfirnis zugesetzt, daß eine dicke plastische Masse entsteht, welche dann verwendet wird.

"That's My Tonic—Doctor

"Glad to see you like it yourself—It's far better and more palatable than a lot of those nasty tonics *you* sometimes prescribe. You'd starve to death if people were all as happy and healthy as I am. *BLATZ* Beer keeps me healthy and well."

The leader for half a century—Pure, wholesome, sanitary—always good—always the same.

Why Don't You Order Blatz MILWAUKEE *The Best Beer Brewed?*

Prof. Charles Frederick Chandler, Professor of Chemistry at Columbia University, New York, says:

"Beer is food—is not intoxicating in ordinary quantities and beer is one of the foods that is free from bacteria. It is appetizing and aids digestion. If the prohibitionists drive beer from the household they will deprive a large part of the population of a wholesome article of food."

The triangular label on *all* Blatz Beer is a guarantee of uniform purity and flavor.

VAL. BLATZ BREWING COMPANY, MILWAUKEE

Val. Blatz Brewing Co.'s Branch, Phone Rock Island 367
102 Sixteenth St., Rock Island, Ill.

— Gegen die Agence Radio, die die Nachricht verbreitet hatte, daß die griechischen Offiziere eine Liga zur Verteidigung des Königs gebildet hätten, ist die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die Nachricht ist, wie amtlich festgestellt wurde, frei erfunden.

— Der Weimarer Schriftsteller-Bund hat zwei Preisausschreiben zur Erlangung eines guten deutschen Romans und eines guten bürgerlichen Lustspiels erlassen. An Preisen sind für jedes Preisausschreiben 2000 Mark ausgesetzt, je ein erster (1000 Mark) und zweiter (500 Mark) Preis, und je fünf Trostpreise (100 Mark). Zu den Preisausschreiben sind nur bisher nicht veröffentlichte Werke deutscher Sprache, keine Uebersetzungen, zugelassen. Der Umfang des Romans soll etwa 4000 Zeilen betragen; das Lustspiel muß einen Theaterabend füllen.

— Der Plan eines Rhein-Main-Donau-Kanals wird in der nächsten Zeit in drei grundlegenden Tagungen beraten werden. Die erste Tagung wird gegen Pfingsten in Regensburg, die zweite später in Wien stattfinden, während die Schlußtagung in Budapest erfolgt. Die Teilnehmer dieser drei Tagungen werden sich aus den Bürgermeistern der Donaustädte von Regensburg bis zum „Eisernen Tor" und aus sachverständigen Fachmännern zusammensetzen.

— Der Großherzog von Sachsen-Weimar stattete unlängst der Stadt Jena einen Besuch ab. Er besichtigte auf den Lobedaer Wiesen die Jenaer Jugendkompagnie und richtete nach Schluß der Uebungen eine Ansprache an die jungen Leute. Er betonte den Wert der militärischen Jugendvorbereitung und wies darauf hin, daß es auf die aus der Front zurückkehrenden Krieger keinen guten Eindruck mache, wenn sie hier die Jugend lässig herumgehen sähen, während sie draußen ihr Blut gerade für diese vergössen.

— Nach einer Meldung der Neuen Züricher Zeitung aus Genf hat der Staatsrat die Beschlagnahme eines großen Warenlagers angeordnet, das von ausländischen Agenten aufgekauft war. Mehrere hundert Säcke Kaffee, Seife, Schokolade, Kakao, Tee, Mineralöle, Fett und Kolophonium wurden beschlagnahmt, die in Zürich aufgestapelt waren. Acht Ausländer, die seit Kriegsausbruch ohne Aufenthaltsbewilligung in Genf wohnen, wurden ausgewiesen.

— Der unlängst in Drammen, in Norwegen, eingetroffene Dampfer „Hafargar" hat am 3. April in Leith, wo er lag, das Bombardement durch die fünf Zeppelinluftschiffe mit erlebt. Auf Stadt und Hafen sei ein wahrer Bombenregen niedergegangen. Die Explosionen seien furchtbar gewesen. Man habe sich wie in einer Hölle gefühlt. Viele Schiffe seien getroffen worden. Eines der getroffenen Schiffe befand sich ganz in der Nähe der „Hafargar", die ganz unversehrt geblieben sei.

Phone Davenport 610. 401 Security Gebäude.

BEN F. LUETJE

Versicherung u. Grundeigenthum

Wm. Moeller, Vertreter. Davenport, Iowa.

Thos. McCullough Sons

Das größte Lager von einheimischen und importirten Stoffen für

angemäße Anzüge und Ueberzieher

Die beste Arbeit und tadelloses Passen garantirt.

2. Flur — McCullough Gebäude — 122—124 westl. Dritte Straße.

Lowe Brothers High Standard Liquid Paint

Die besten Erfolge erzielt man mit der **fertigen Farbe der Gebr. Lowe.**

Es ist die beste Farbe für den allgemeinen Gebrauch.

—Unser Lager von —

Bleiweiß, Oel, Pinseln und allen zur Malerei gebrauchten Artikeln ist vollständig.

Eine große Auswahl in neuen Tapeten.

C. F. RANZOW & Son

528-532 westl. 3. Straße. Davenport, Iowa.

Eine starke Garantie auf allen Buck's Gas-Oefen

Die Hersteller und dies Geschäft geben Garantie, daß irgend ein Buck's Gas-Ofen, der von uns gekauft wird, nicht nur allgemeine Zufriedenheit gewährt, sondern auch für lange Zeit nachher.

Irgend ein Fehler oder Schwäche im Ofen, wie bei vernünftigem Gebrauch vorkommen kann, wird von uns sofort recht gemacht.

Mit einer solchen weitgehenden Garantie können Sie sich vorstellen, daß die Buck's Gas-Oefen so perfet sind wie irgend ein Kochofen es sein kann. Besehen Sie sich unsere reichhaltige Auswahl.

Iowa Furniture & Carpet Co.

324-326-328 Brady Straße. Davenport, Iowa.